



■■■ The Lo Yo Yo / AKT

Institut für Kunstgeschichte

KUNST Innerhalb des Universitätsgebäudes (im Foyer des Neubaus) werden noch bis 4. Juli Arbeiten junger Vorarlberger und Tiroler Künstler ausgestellt: Bis 20. Juni wird dies noch der Bregenzer Peter A. Larcher sein. „Er vollzieht eine auf sinnliche Wahrnehmung erzählerisch ausgerichtete Interpretation z. B. historischer Plätze, wie frühchristliche Sakralräume, wobei er einen für den Betrachter durchaus erfahrbaren, neuen Kontext schafft.“

Abschließend werden noch Christine S. Prantauer und Ernst Trawöger ausstellen. Erstere mit ihren Plastiken „hauptsächlich aus Beton mit objekthaftem Charakter und Akzenten, die eine gewisse Ironie spüren lassen.“

Die Bilder Trawögers „mit ihren kargen, meist nur im Umriß angedeuteten, frei im Raum schwebenden Formen“:

Institut für Kunstgeschichte, bis 4. Juli

G. G. ●

Walde-Kogler-Krinzinger

KUNST Die Innsbrucker Galerie Krinzinger zeigt bis 13. Juli neue Arbeiten von Peter Kogler und Martin Walde. Beide jungen Innsbrucker Künstler nehmen an der Biennale Venedig, Aperto 86, welche wichtige Beiträge von jungen internatio-

nalen Künstlern präsentiert, teil. Zu diesem Anlaß findet auch die Ausstellung in der Galerie Krinzinger statt. Ein Katalog wird bereitliegen.

Galerie Krinzinger, bis 13. Juli

G. G. ●

Lienz-Layr-Rondula

KUNST „Die Bilder sind Tagebücher meines Lebens. Wenn ich ein fertiges Bild vor mir ansehe, dann erklingt dazu eine bestimmte Musik, eine Erinnerung wird wach, eine Sehnsucht erwacht, ein Wunsch nach Vollendung und Wahrheit taucht auf. Das Aquarell ist daher für mich nie etwas Fertiges, sondern immer ein Zustand. Es lebe das Aquarell als meine beste Lehrmeisterin im Erfassen des Wesentlichen und als mein Inbegriff von Freude, die in ihm die größte Erfüllung findet.“

Sieglinde Layr (Jahrgang 1950) stellt bis 2. August in der Lienzer Galerie Rondula aus. Ihre großformatigen Bilder in leicht hingeworfener, durchsichtiger Aquarelltechnik haben größtenteils Szenen aus Griechenland oder ihrer Wahlheimat, dem Waldviertel, zum Thema.

Wer mehr von Sieglinde Layr's Visionen kennenlernen will, sollte sich ihren Bildband „Nagoya“ besorgen.

Lienz, Galerie Rondula, bis 2. August

G. G. ●

The Lo Yo Yo

MUSIK So unterschiedlicher Herkunft die Mitglieder (England, Neuseeland, Italien, Belgien), so divergent fallen auch die Vergleiche für das weiblich dominierte Ensemble aus. Das beginnt obligat mit Velvet Underground, und führt über die verbliebenen Raincoats (Frauen!) bis zu Captain Beefheart, von dessen beschriebenem Tanz sich der Gruppenname herleitet. „The Lo Yo Yo“ selbst nennen's „Psychedelic Punk Tamala“ und sind's zufrieden, damit ihrer Meinung nach auch gleich popmusikalische Grenzen aufzureißen. Der Schreiberknecht selbst will Gentle Giant-Einflüsse (wogegen er aber dezidiert nichts zu sagen hat) erkannt haben, findet diese Ansicht zugegebenermaßen umstritten und das ein Jahr alte Debütalbum ein kleines bißchen charakterlos. Die Ideen scheinen im Koordinatensystem der Überambitionen – wirkungsbezogen – unterzugehen.

Auf der Bühne angewendet sieht man sich mit einer neuen Qualität konfrontiert. Dort offerieren Lo Yo Yo ein kammermusikalisch (Cello!) gezeichnetes Klangweltlein, das mit seiner Suggestivkraft die musikalische Autonomie der Gruppe nachdrücklich definiert. Erwartungsfreude ist angebracht.

Am 19. Juni im AKT
Weiteres Interessantes im AKT: 22. Juni Bosops, 26. Juni Art Deco.

P. A. ●

Donnerstag, 19. Juni 1986/Nr. 139

Szene

Schelesnow
0.45 Heute

Pop, Jazz
& Show



LO YO YO: Das Londoner Trio spielt mit einer Gastmusikerin im Innsbrucker Akt.

Lo Yo Yo – Londoner Band gastiert im Akt

Lo Yo Yo ist eine vor rund zwei Jahren in London entstandene Gruppe, die inzwischen schon in acht Staaten auftrat. Die Band hat ihr eigenes Label gegründet und will nun ein Aufnahmestudio errichten, um ihre Zusammenarbeit mit anderen Formationen noch intensiver gestalten zu können. Lo Yo Yo setzt in jeder Hinsicht auf Unabhängigkeit. Die Ensemblemitglieder fungieren deshalb neben ihren musikalischen Aufgaben auch als Manager, Tourorganisatoren und Verleger. Die Gruppe tritt heute abend im Innsbrucker Akt (Viaduktbogen 13) auf. Sie spielt in folgender Besetzung: Carrie Brooks (Schlagzeug), Joey Stack (Gesang, Keyboards, Baß), Steve Wright (Gitarre, Baß, Percussion, Gesang) und Patri Nieves (Baß, Gitarre, Gesang).



20.15 Brennpunkt

23.40 3SAT-Nachrichten

23.35 APF blick

Szene

Pop, Jazz
& Show

Monochrome Bleu im Akt: Musik und Video

Seit 1982, dem Gründungsjahr des Ensembles, beschäftigt sich Monochrome Bleu mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen. Die visuelle Umsetzung ihrer Musik ist ein Hauptanliegen der vom Duo zum Quintett angewachsenen Formation. Dies geschieht weitab von jenen Videos, die die aktuellen Hitparadenreiter illustrieren. Monochrome Bleu, das ist vor allem ein multimediales Experiment. Die Gruppe trat schon bei der Ars Electronica auf und gab eine Vorstellung beim österreichischen Filmfestival. Die Vielfalt ihres Schaffens wird schon aus der Besetzung deutlich: Wolfgang Dorninger (Synthesizer, Effekte, elektronische Percussion), Thomas Resch (Blasinstrumente, Stimme), Walter Horn (Baß, Stimme), Leo Schatzl (Video, Licht), Kurt Hennrich (Video, visuelle Elektronik).

Am Samstag, 22. Februar, hat man ab 22 Uhr im Innsbrucker Akt (Viaduktbogen 16) Gelegenheit, sich mit dem Linzer Ensemble vertraut zu machen, das im Mai auch einige Auftritte in den USA absolvieren will. Die Produktion eines „offiziellen Videos“ und einer Langspielplatte gehört zu seinen weiteren Zukunftsplänen.



MONOCHROME BLEU – experimentelle Musik und Videos aus Linz in Innsbruck. Foto: Bitter

Ehrur Albe

Das Frank als Musiker ler ohne All Albert Man, die Spitzeng hat er entscr matstadt zu e werden kon Nun bekar mit dem Uni mit umgere Frankfurter Äußerer A nung, mit d Komponiste Internatio in der Mair Teilen von verband de: ler aufgebr Mangels: stadt in De lich eine ei Das began Innenstad während r das Deuts

TT 20.2.86